

WENN MÄRKTE VERSAGEN UND STAATLICHES HANDELN NOTWENDIG WIRD

Egal ob beim Kauf des Schülertickets oder des coolen Markenshirts aus dem Internet: Wir alle sind beinahe täglich als wirtschaftliche Akteure am Markt tätig. Im Idealfall bezahlen wir dabei für die Waren und Dienstleistungen einen Preis, der sich durch das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage am Markt frei gebildet hat. Doch wie kann es sein, dass der Preis für ein Schülerticket weit unter dem von Angebot und Nachfrage gebildeten Marktpreis liegt? Und wer bezahlt eigentlich für die bei der Produktion verursachten Umweltschäden? In diesen Situationen scheint der Markt nicht richtig zu funktionieren oder sogar ganz zu versagen. Doch wie lässt sich dies verhindern? In dieser Unterrichtseinheit begegnen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Alltagssituationen, in denen Märkte kein optimales Ergebnis erzielen oder ganz versagen. Mithilfe eines interaktiven Erklärfilms sowie weiterer anschaulicher Materialien finden sie heraus, wie Marktversagen entsteht und wie der aus den Fugen geratene Markt durch das Eingreifen des Staates wieder reguliert werden kann. Oder ist ein staatlicher Eingriff in das Marktgeschehen gar nicht so sinnvoll?

ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

THEMENBEREICH	Grundannahmen ökonomischen Denkens → Markt → Marktversagen
SCHULFORM	Gymnasium
KLASSENSTUFE	Klasse 9/10
VORWISSEN	(Vollkommener) Markt, Marktformen, Preisbildung, Preis-Mengen-Diagramm
ZEITBEDARF	2 Unterrichtsstunden
METHODE	Stationenlernen
KOMPETENZEN	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • analysieren verschiedene Marktsituationen. • benennen und beschreiben verschiedene Gründe für Marktversagen. • begründen die Notwendigkeit staatlichen Eingriffs in den Markt.
SCHLAGWORTE	Externe Effekte, Informationsasymmetrie, Marktversagen, Monopol, öffentliche Güter, Preis-Mengen-Diagramm
AUTOR	André Kost
PRODUKTION	C.C.Buchner Verlag

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
10'	Einstieg	Die SuS erkennen am Beispiel der Umweltproblematik, dass der Marktmechanismus versagen kann.	M1 Wenn die Luft dünn wird M2 Markt vs. Staat M3 Was der Markt alleine nicht lösen kann	Einzelarbeit, Unterrichtsgespräch
70'	Erarbeitung	Die SuS erläutern die verschiedenen Gründe für Marktversagen und erarbeiten Vorschläge für staatliche Maßnahmen, um regulierend in den Markt einzugreifen. Die SuS vergleichen ihre Lösungen simultan mit der ausliegenden Musterlösung.	M4 Wenn der Markt versagt M5 Die Marktmacht der Eisdiele M6 Soziale Netzwerke M7 Güterarten M8 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte M9 Informationsasymmetrie Film: Externe Effekte (Interaktiver Erklärungsfilm) Arbeitsblatt: Im Monopol	Einzelarbeit/Partnerarbeit Methode: Stationenlernen Station 1 bis 4 sind Pflichtstationen, Station 5 (Zusatzstation) ist optional. Differenzierung Aufgabe 1b → s. Differenzierungskarte Aufgabe 1c, 3d, 5c sowie 7e dienen als optionale Zusatzaufgabe Die SuS können neigungsorientiert zwischen Einzelarbeit und Partnerarbeit wählen.
10'	Anwendung	Die SuS ordnen wirtschaftlichen Ereignissen das damit einhergehende Marktversagen zu.	Arbeitsblatt: Marktversagen	Einzelarbeit/Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

M1 Wenn die Luft dünn wird



© Picture alliance/Marijan Murat/dpa



© Picture alliance/Marijan Murat/dpa

Mobilität

= hier: Räumliche Beweglichkeit

Das Auto ist nach wie vor der Deutschen liebster Fahrzeug. Nicht wenige verbinden diese **Mobilität** mit Freiheit. Die Zahl der zugelassenen Pkw steigt von Jahr zu Jahr. Doch es gibt auch eine Kehrseite der Medaille. Die Luft in deutschen Städten ist vielerorts schlechter, als es Grenzwerte erlauben. Dabei stellt vor allem die Verschmutzung mit Autoabgasen das größte Problem dar. Denn Feinstaub wird von Autos jeglicher Antriebsart erzeugt. Überhöhte Stickstoffdioxid-Werte in der Luft entstehen vorwiegend aus dem Auspuff von Dieselfahrzeugen. Doch die meisten Deutschen wollen nicht auf ihr Auto verzichten.

M2 Markt vs. Staat



Karl Schiller, Nationalökonom und Politiker (SPD)
© Picture alliance/akg-images

„So viel Markt wie möglich
und so viel Staat wie nötig.“

effizient

= hier: Der Markt führt zu einem wirtschaftlich optimalen Ergebnis.

Ressourcen

= hier: Natürliche Rohstoffe wie Erdöl, Kohle, aber auch biologische Vielfalt, Wasser, Boden oder saubere Luft

M3 Was der Markt alleine nicht lösen kann

In einer marktwirtschaftlichen Volkswirtschaft, aber auch in einer Sozialen Marktwirtschaft, ist der Markt das Koordinationsinstrument der ersten Wahl. Unternehmen stehen im Wettbewerb miteinander. Der Marktmechanismus sorgt für eine **effiziente** Verteilung von Gütern und einen schonenden Umgang mit natürlichen **Ressourcen**. Denn die Preise zeigen an, was ein Gut kostet und wie knapp (kostbar) es ist. Wenn z. B. die Vorräte von Öl schrumpfen oder die Nachfrage steigt, dann sorgt der Markt durch steigende Preise für einen sparsameren Umgang mit diesem Gut. Außerdem können steigende Preise Anreiz sein, energiesparende Technologien zu erfinden (Innovationen) oder alternative Energieträger nutzbar zu machen. Aber manchmal funktioniert diese Koordination über den Markt nicht. Sie scheitert, wenn die wirtschaftlichen Handlungen der einzelnen Akteure andere Akteure schädigen, ohne, dass diese sich dem entziehen können, oder wenn die Nutzung des Gutes keinen Preis hat. Die Verschmutzung der natürlichen Umwelt kostet zum Beispiel dem Verursacher nichts. Der Marktmechanismus versagt. In der Realität lassen sich verschiedene Situationen beobachten, in denen der Marktmechanismus nicht optimal funktioniert. Hier ist dann oftmals ein staatlicher Eingriff in das Marktgeschehen vonnöten.

AUFGABE 1



- a) Beschreibe das Problem, das in M1 dargestellt wird.
- b) Lies dir M3 aufmerksam durch und kläre, gemeinsam mit deiner Sitznachbarin/ deinem Sitznachbarn, unklare Begriffe. Erkläre anschließend mithilfe von M2 und M3, wie es zu dem in 1a) beschriebenen Problem kommt.
- c) Entwickle erste Ideen, wie diesem Problem begegnet werden könnte (M3). Halte deine Lösungen dabei schriftlich fest.

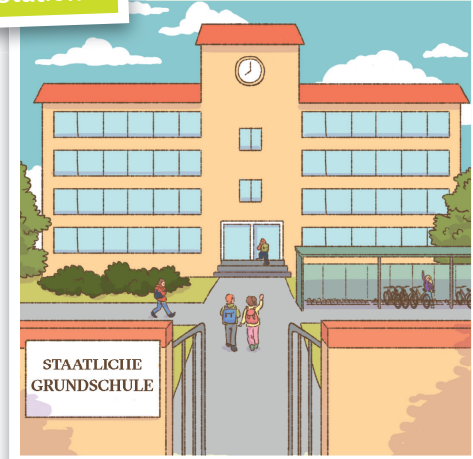
M4 Wenn der Markt versagt

In der Realität lassen sich verschiedene Situationen beobachten, in denen der Marktmechanismus nicht optimal funktioniert. Begeht euch auf Erkundungstour und findet an den Stationen heraus, welche unterschiedlichen Ursachen es haben kann, wenn der Markt versagt.

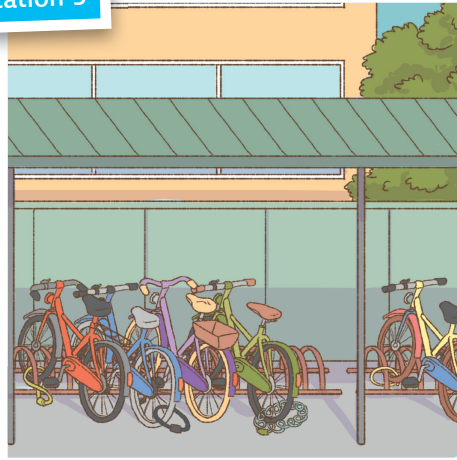
Station 1



Station 2



Station 3



Station 4



AUFGABE 2

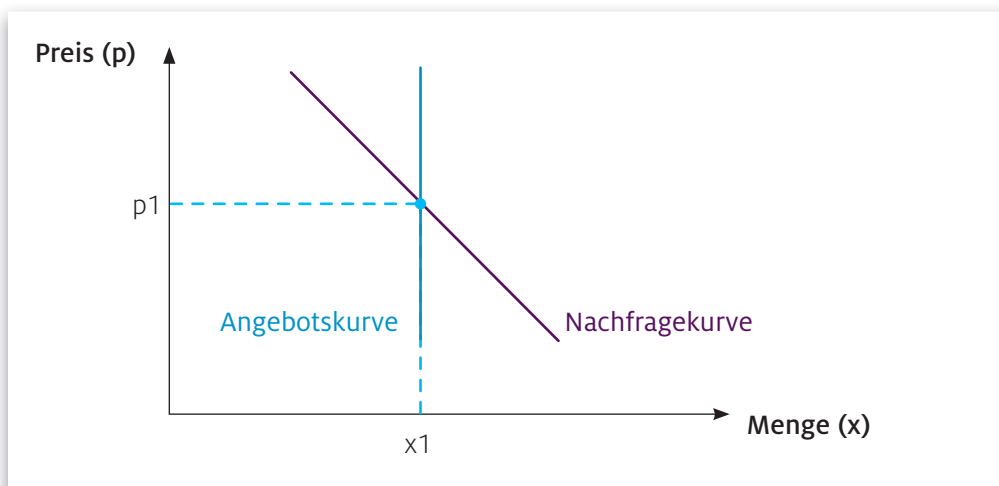
- Finde an jeder Station heraus, warum hier die Märkte versagen und deshalb ein staatlicher Eingriff in das Marktgeschehen sinnvoll ist. Bearbeite dazu in der von dir gewählten Reihenfolge die einzelnen Aufgaben im Stationenlernen und überprüfe deine Antworten anschließend mithilfe der ausliegenden Mustertlösungen selbstständig.
Bei der Bearbeitung der Stationen kannst du selbst entscheiden, ob du die Aufgaben in Einzel- oder in Partnerarbeit bearbeitest.
- Sobald du die vier Pflichtstationen bearbeitet hast, kannst du auch die bereitliegende Zusatzstation bearbeiten. Auch hier kannst du frei entscheiden, ob du alleine oder zusammen mit einer Mitschülerin/einem Mitschüler die Aufgaben bearbeitest.

Station 1

DIE EISDIELE



M5 Die Marktmacht der Eisdiele

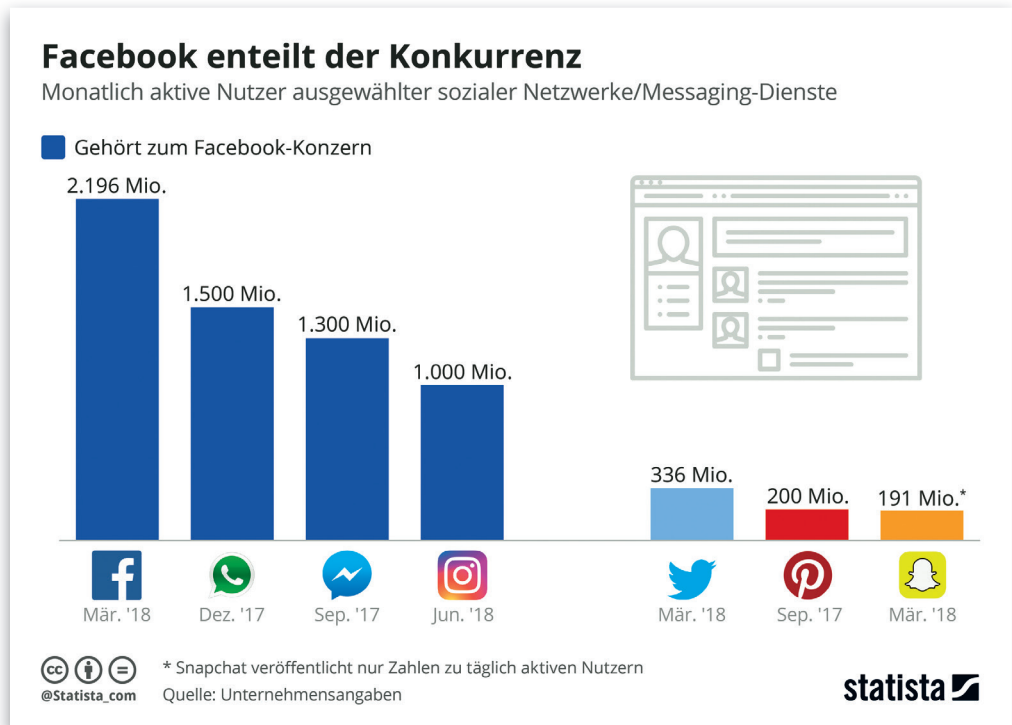


DEFINITION

Monopole

Auf einem vollkommenen Markt gibt es eine größere Anzahl von Anbietern, die in Konkurrenz zueinander stehen. Durch Unternehmensübernahmen (Fusionen) kann es aber dazu kommen, dass die Konkurrenz kleiner wird und es nur noch wenige Anbieter auf dem Markt gibt. Durch diese Anbieterkonzentration ist der freie Wettbewerb nicht mehr gewährleistet. Im Extremfall gibt es nur noch einen Anbieter für ein Produkt. Dann spricht man von einem Monopol. Ein Monopolist hat eine besondere Macht gegenüber dem Nachfrager: er kann den Preis und die Qualität seiner Produkte beliebig festlegen. (vgl. Station 5)

M6 Soziale Netzwerke



© statista

AUFGABE 3

- Erkläre am fiktiven Beispiel des Eismarktes, welche Auswirkungen Monopole auf die Preisbildung und das Marktgleichgewicht haben können (M5).
- Erläutere anschließend, warum es sich hierbei um ein Marktversagen handelt. Nutze dazu die Informationen aus M3.
- Versetze dich in die Lage des Staates: Wie könntest du diesen Markt wieder ins Gleichgewicht bringen? Stelle mindestens eine begründete Vermutung an.
- Beurteile, ob es sich auch bei Sozialen Netzwerken um Marktmacht handelt. Nutze dazu M6.



Tipp: Überlege dir vorab, um welches Gut es sich beim Markt „Soziale Netzwerke“ handelt.

Station 2

DIE SCHULE



M7 Güterarten

Rivalität

= Konkurrenz um die Nutzung eines Gutes

Ausschließbarkeit

= Ausschluss von der Nutzung eines Gutes

	Keine Rivalität	Hohe Rivalität
keine Ausschließbarkeit	Öffentliches Gut	Allmendegut
Hohe Ausschließbarkeit	Klubgut	Privates Gut

M8 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

obligatorisch

= hier: Verpflichtend

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist **obligatorisch**. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.
2. Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen ethnischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.
3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.“

Die Allgemeine der Erklärung der Menschenrechte, Deutsches Institut für Menschenrechte

AUFGABE 4

- a) Erkläre mithilfe von M7 und M8, warum es sich bei Bildung um ein öffentliches Gut handelt.
- b) Erläutere unter Zuhilfenahme von M3, warum bei öffentlichen Gütern Marktversagen vorliegt.
- c) Gib an, inwiefern der Staat dieser Form des Marktversagens bereits entgegenwirkt. Nutze dazu auch die Information(en), die im Bild der Schule (M4) enthalten ist/sind.

Station 3

DER FAHRRADPARKLATZ



Asymmetrie

= hier: Ungleichheit

M9 Informationsasymmetrie



Ein Dieb bei der Arbeit
© shutterstock/tommaso79

Während das Marktmodell (vollkommener Markt) von Anbietern und Nachfragern ausgeht, die perfekt über das zu handelnde Gut informiert sind, ist das in der Realität jedoch selten der Fall. Es gibt Situationen, in denen ein Marktteilnehmer über deutlich mehr Informationen verfügt als der jeweils andere. Beispiele hierfür sind etwa Versicherungen. Bei einer Versicherung kann die Versicherungsgesellschaft das Risiko eines Schadens beim Versicherungsnehmer nur statistisch abschätzen. Für eine Fahrraddiebstahlversicherung etwa werden der Wert des Fahrrads und der Wohnort erfasst. Wie oft mit dem Fahrrad gefahren wird, wo man es abstellt, wie gut es der Besitzer sichert (z. B. mit einem einfachen Kabelschloss oder mit einem hochwertigen Faltschloss), das kann die Versicherung aus Kostengründen nicht bei jedem einzelnen Versicherungsnehmer erfragen.

Dagegen weiß der Versicherungsnehmer viel besser, ob sich eine Fahrraddiebstahlversicherung für ihn lohnt oder nicht. Er oder sie wird für sich festlegen, welchen Preis die Versicherung maximal kosten darf, um im Gegenzug die Sicherheit zu bekommen, dass ein möglicher Diebstahl erstattet wird. Es kann andererseits jedoch dazu kommen, dass der Fahrradhalter, weil es den Versicherungsschutz gibt, nun fahrlässig mit seinem Fahrrad umgeht und so das Diebstahlrisiko vorsätzlich erhöht.

Das Grundproblem bei asymmetrischer Information ist, dass der besser Informierte einen Informationsvorsprung hat. Die Bedingungen des vollkommenen Marktes sind somit nicht gegeben und folglich der Preismechanismus gestört.

Das Grundproblem bei asymmetrischer Information ist, dass der besser Informierte einen Informationsvorsprung hat. Die Bedingungen des vollkommenen Marktes sind somit nicht gegeben und folglich der Preismechanismus gestört.

AUFGABE 5

- Erläutere am Beispiel einer Fahrraddiebstahlversicherung, was „Informationsasymmetrie“ bedeutet (M9).
- Erkläre anschließend, warum es auf dem Versicherungsmarkt allgemein zu Marktversagen kommen kann. Nutze dazu M9.
- Beschreibe mindestens eine Möglichkeit, mithilfe derer der Staat ein Marktversagen auf dem allgemeinen Versicherungsmarkt verhindern könnte.



Station 4

IN DER BAHN

**Externe Effekte (interaktiver Erklärfilm)**

Die drei Freunde Steffen, Alif und Meret sind mit der Bahn unterwegs. Um sich die Zeit bis zur Ankunft zu vertreiben, hört Steffen Musik – und das viel zu laut, denkt zumindest Alif, der sich von der Musik gestört fühlt. Meret hingegen findet es total praktisch, einfach so die Musik mithören zu können. Ohne es zu ahnen sind die drei Freunde damit einem großen wirtschaftlichen Problem auf der Spur: den sogenannten externen Effekten.

Begleite die drei Freunde bei ihrer weiteren Bahnfahrt und finde so heraus, wie sehr die externen Effekte den Preis am Markt beeinflussen und sogar verfälschen können. Bearbeite dabei auch die interaktiven Aufgaben, die dir immer wieder im Film begegnen werden. Kannst du sie lösen und so herausfinden, welche unterschiedlichen Arten von externen Effekten es gibt und wie der Staat darauf reagiert?

AUFGABE 6

- a) Bearbeite den interaktiven Erklärfilm „Externe Effekte“. Die genaue Funktionsweise wird dir im Film erläutert.
- b) Erkläre mithilfe deiner Erkenntnisse aus dem interaktiven Erklärfilm, wie externe Effekte zu Marktversagen führen und welche staatlichen Maßnahmen dieses verhindern können. Nutze dazu auch M3.

Station 5

ZUSATZSTATION



Arbeitsblatt: Im Monopol

Preis (p)	1	2	3	4	5	6	7	8
Nachfrage (x_N)	8	7	6	5	4	3	2	1
Umsatz, gesamt (U)								
Produktionskosten, gesamt (K)								
Erlöse, gesamt (U - K)								


DEFINITION

Monopol

Ein Monopol, oder genauer ein Angebotsmonopol, zeichnet sich durch das Vorhandensein nur eines Anbieters eines Gutes aus, während es gleichzeitig viele Nachfrager gibt. Da ein Monopolist ohne Konkurrenz ist, kann er den Preis seines Gutes nach eigenem Ermessen festlegen. Die Nachfrager haben dann nicht mehr die Möglichkeit, zu entscheiden, von wem sie ihr Produkt kaufen.

AUFGABE 7

Ein Monopolist stellt in seinem Unternehmen ein Gut her, für das Produktionskosten in Höhe von 3 Euro pro Stück anfallen.

- Fülle die leeren Zeilen auf dem Arbeitsblatt „Im Monopol“ aus.
- Benenne aus Sicht eines Monopolisten, welchen Preis (p^{MON}) und welche Menge (x^{MON}) du für das Gut festsetzen würdest. Nutze dazu die Informationen aus dem Informationskasten.
- Zeichne auf Basis des Arbeitsblattes die Angebots- und Nachfragekurve zum Markt des Monopolisten in ein Preis-Mengen-Diagramm ein.
-  Nimm an, dass das Marktgleichgewicht ohne Monopol bei $p^* = 4$ und $x^* = 5$ liegt. Markiere die Fläche zwischen den Punkten auf der Nachfragekurve $N^*(5|4)$ und $N^{\text{MON}}(3|6)$ und der y-Achse. Interpretiere die Aussage dieser Fläche aus Sicht der Nachfrager sowie aus der des Monopolisten.

Arbeitsblatt: Marktversagen

Monopol

1

Externe Effekte

2

Öffentliche Güter

3

Informationsasymmetrie

4

- a. Autoverkehr verursacht jährlich Kosten von 149 Milliarden Euro für die Allgemeinheit
- b. E-Tretroller sorgen für deutlich weniger Staus in den Innenstädten
- c. Umweltbelastung: Mikroplastik in Gewässern, Sand und Schnee ist Alltag
- d. Folge des Kohleausstiegs: Energiekonzerne kündigen Preiserhöhungen für Strom an
- e. Sind Vegetarier die besseren Klimaschützer?
- f. Ist die intensive Landwirtschaft schuld am Insektensterben?
- g. Gebrauchtwagenexperte: Worauf sie beim Kauf wirklich achten müssen
- h. Verbraucherschützer fordern strengere Kontrollen für Online-Händler
- i. Fusion der Giganten – Wie der Lebensmittelmarkt nach der Übernahme aussieht
- j. Kippen, zerbrochene Flaschen, To-Go-Becher – Was ist uns eine saubere Stadt wert?
- k. Kommune investiert 2 Millionen Euro in die Sanierung des Hallenbades

AUFGABE 8

Ordne die auf den Papierstreifen dargestellten wirtschaftlichen Ereignisse dem damit verbundenen Marktversagen zu, in dem du die jeweilige(n) Zahl(en) in den Kreis/die Kreise dahinter einträgst. Vergleiche deine Ergebnisse anschließend mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn.